

das ganze Landgebiet dem Feinde preis. Das erregte freilich große Unzufriedenheit unter den Athenern; da aber der spartanische König Archidamus, der nun alljährlich Einfälle in Attica machte, in dem verödeten Lande sich nicht halten konnte und die Athener ihrerseits mit der Flotte die Küsten des Peloponnes plünderten, so durfte Pericles wohl hoffen, daß die Feinde bei dieser Art der Kriegsführung bald ermüdet werden würden. Aber ein schreckliches Unglück durchkreuzte seinen Plan. Schon im zweiten Jahre des Krieges brach in Athen eine furchtbare Pest aus und wütete mehrere Jahre in der mit Menschen überfüllten Stadt. Dieses Unglück brach den Mut der Athener
 429 und lähmte ihre Kraft, und als 429 auch Pericles an der Pest starb, fehlte dem Staat auch eine kräftige und planmäßige Leitung. Es standen sich nun gegenüber Nicias, der Vertreter der wohlhabenden Bürger, ein redlicher und verständiger, aber überaus ängstlicher Mann, und als Vertreter des großen Haufens der Gerbereibesitzer Kleon, ein ungebildeter, aber talentvoller und dreister Demagog. Bald überzog der eine, bald der andere, und das verderbliche Schwanken zeigte sich in allen Unternehmungen der Athener.

Trotzdem behaupteten die Athener den Platz. Zwar mußten sie
 427 im Jahre 427 es geschehen lassen, daß die ihnen treu ergebene Stadt Plataä von den Feinden erobert und gänzlich zerstört wurde; aber in demselben Jahre gelang es ihnen, die große Gefahr abzuwenden, die durch den Abfall von Mytilene auf Lesbos und das Erscheinen einer lacedämonischen Flotte im ägäischen Meere ihrer Seeherrschaft drohte. Mytilene wurde erobert und grausam bestraft, und die eilige Rückkehr der lacedämonischen Flotte zeigte den Bundesgenossen, daß sie auf eine wirksame Hülfe von Sparta zur Zeit noch nicht zu rechnen hatten. Und nicht lange nachher gelang es den Athenern sogar, die Spartaner in ihrem eigenen Lande schwer zu
 425 bedrohen. Im Jahre 425 besetzte der bedeutendste athenische Feldherr in diesem Kriege, Demosthenes, der den Flottenführern als Berater beigegeben worden war, mit einer kleinen Schar den öde stehenden Hafen von Pylos (jetzt Navarin) an der Westküste von Messenien. Seine Absicht war, von dort aus die schwergedrückten Messenier zum Aufstand anzureizen und so Sparta an der verwundbarsten Stelle anzugreifen. Die Spartaner erkannten auch sogleich die